Dokumentation zur Spielplatzbeteiligung

Spielplatz DJK-Wald / Hans-Böckler-Straße, Bottrop, August 2026

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

bottrop.

Inhalt

1. Hintergrund 3
2. Ausgangssituation 3
3. Beteiligungsprozess zur Spielplatzumgestaltung 5
    3.1 Methodik 5
    3.2 Beteiligung mit Kindern der OGS Konradschule (6. August 2026) 7
    3.3 Öffentliche Beteiligungsveranstaltung (18. August 2026) 8
4. Ergebnisse der Beteiligung 9
    4.1 Bewertung IST-Zustand 9
    4.2 Bewertung von Spielmöglichkeiten 10
    4.3 Rahmenbedingungen und weitere Hinweise 11
    4.4 Zusammenfassung der zentralen Beteiligungsergebnisse 12
Anhang: Tabellarische Übersicht der Beteiligungsergebnisse 13

1. Hintergrund

Auf Grundlage des 2021 beschlossenen Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) Fuhlenbrock/Vonderort wird mit Mitteln der Städtebauförderung die Maßnahme „Aufwertung und Umgestaltung von Spielplätzen“ umgesetzt. Im Rahmen dieser Maßnahme werden insgesamt sechs Spielplätze in Fuhlenbrock und Vonderort durch den Fachbereich Umwelt und Grün aufgewertet.

Der Spielplatz DJK-Wald / Hans-Böckler-Straße wird im Jahr 2027 aufgewertet und umgestaltet. Damit der Spielplatz den Bedürfnissen seiner Nutzer*innen, den Kindern, möglichst gut entspricht, wurden im August 2026 zwei Beteiligungsformate durchgeführt, um Wünsche und Ideen für die künftige Gestaltung zu sammeln. Die erste Beteiligung fand in Zusammenarbeit mit der Offenen Ganztagsschule (OGS) der nahegelegenen Konradschule statt. Am 6. August 2026 brachten elf Kinder der ersten bis dritten Klasse ihre Ideen für die zukünftige Gestaltung des Spielplatzes ein. Mithilfe eines Fragebogens und einer Malvorlage konnten die Kinder den bestehenden Spielplatz bewerten und ihre Wünsche festhalten. Als zweiter Baustein wurde am 18. August 2026 ein öffentlicher Beteiligungstermin direkt am Spielplatz durchgeführt, um weitere interessierte Kinder sowie deren Eltern und Großeltern zu beteiligen. Bei dieser Veranstaltung brachten 11 weitere Kinder und Erwachsene ihre Anregungen ein

Die Ergebnisse der Beteiligung fließen anschließend in die weitere Planung des Fachbereichs Umwelt und Grün ein, sodass im Frühjahr/Sommer 2027 mit der baulichen Umsetzung begonnen und der neu gestaltete Spielplatz im Sommer/Herbst 2027 eröffnet werden kann.

2. Ausgangssituation

Der Spielplatz DJK-Wald / Hans-Böckler-Straße liegt im nördlichen Randgebiet des Stadtteils Fuhlen-brock, eingebettet in einen alten, lichten Laubwaldbestand. Die Hauptspielfläche ist als offene, annähernd rechteckige Sandfläche angelegt. Sie wird ergänzt durch eine separate Sandspielfläche mit Federwippe und Sandbacktisch. Hohe Bäume umgeben den Spielbereich und verschatten diesen nahezu vollständig über den Tagesverlauf. Nach Nordosten grenzt der Spielplatz an die Hans-Böckler-Straße im Bereich zwischen

Abbildung 1: Blick auf den Spielplatz vom Eingang an der Hans-Böckler-Straße aus

der Hölderlinstraße und der Hermann-Löns-Straße. Auf den übrigen drei Seiten wird der Spielplatz vom Waldbestand gefasst. Unmittelbar angrenzend liegen Wiesenflächen mit lockerem Baumbestand. Zwischen der Spielfläche und dem südlich angrenzenden Waldbestand verläuft ein Graben. Erschlossen wird der Spielplatz von südwestlicher Seite über unbefestigte Wald- und Wiesenwege. Ein weiterer Zugang erfolgt von Nordosten über die Hans-Böckler-Straße.

Der Gerätebestand ist überschaubar und zum größten Teil abgängig. Zentrales Element ist ein Klettergerät in Metall-Holz-Bauweise mit kurzer, flach geneigter Kletterfläche, -stangen und einem Kletternetz sowie Reck- und Bogenelemente. Ergänzt wird der Bestand durch eine Doppelschaukel (eine Schaukel davon mit Kleinkindsitz) in gelbem Stahlgestell, eine Einzelschaukel in Holzgestell, ein Wippgerät in rot-blauer Ausführung, eine kleine Metallrutsche sowie eine kleine Drehscheibe in der angrenzenden Rasenfläche. Die Geräte verteilen sich in wenig erkennbarem Zusammenhang über die Sandfläche. Als Belag und Fallschutz dient durchgehend Sand.

Die Aufenthaltsqualität für begleitende Erwachsene ist gering: Zur Verfügung stehen vier Bänke entlang der Sandflächen. Eine Bank-Tisch-Kombination oder weitere Gelegenheiten für Rückzugs- oder Gruppenangebote sind nicht gegeben. Der ausgeprägte Baumbestand bietet jedoch eine hohe Aufenthaltsqualität im Schatten. Ein besonderes Potenzial des Spielplatzes liegt in der Waldlage: Der geschützte, naturnahe Raum, der hohe Schattenanteil, der wertvolle Altbaumbestand und die umgebenden Wiesenflächen bieten gute Voraussetzungen für einen naturnah gestalteten Waldspielplatz mit besonderem Spiel- und Aufenthaltsangebot.

Abbildung 2: Klettergerät in Metall-Holz-Bauweise

Abbildung 3: Blick auf angrenzenden Baumbestand

3. Beteiligungsprozess zur Spielplatzumgestaltung

3.1 Methodik

Die Beteiligung wurde als zweistufiges Verfahren mit unterschiedlichen Zugängen angelegt, um sowohl die Hauptnutzergruppe verlässlich zu erreichen als auch der weiteren Öffentlichkeit eine Mitwirkung zu ermöglichen. Der erste Baustein am 6. August 2026 war ein zielgruppenorientiertes Format: In Kooperation mit der Offenen Ganztagsschule der Konradschule erhielt eine Gruppe von Kindern der ersten bis dritten Klasse die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Der zweite Baustein am 18. August 2026 war demgegenüber als offenes, aufsuchendes Format ohne feste Phasen konzipiert: Kinder, Eltern, Großeltern und weitere Interessierte konnten während der gesamten Veranstaltungszeit dazukommen und mitmachen. Spielplatzbesucher*innen und Vorbeikommende wurden aktiv angesprochen und zur Teilnahme eingeladen. Auch der Einladungsprozess war auf die beiden Zugänge abgestimmt: Zur Beteiligung am 6. August wurden die Kinder der OGS Konradschule über die Einrichtung gezielt eingeladen. Für die öffentliche Veranstaltung am 18. August wurden insgesamt 350 Einladungen verteilt: rund 100 Einladungen wurden an nahegelegene Kinder- und Jugendeinrichtungen ausgegeben sowie weitere 250 Einladungen an Anwohner*innen des Spielplatzes. In beiden Formaten wurden dieselben, aufeinander abgestimmten Beteiligungsinstrumente genutzt, die nachfolgend überblickartig dargestellt werden:

Fragebogen: Ein Fragebogen mit offenen Fragen sowie Fragen mit einfacher Bewertungsskala diente der Bewertung des Ist-Zustands. Abgefragt wurden die vorhandenen Bereiche und Spielgeräte sowie die Rahmenbedingungen der Nutzung: was gefällt, was fehlt und was stört? Am 6. August wurde der Fragebogen in Kleingruppen gemeinsam mit einer Begleitperson ausgefüllt, am 18. August selbstständig oder im Gespräch mit dem Team.

Malvorlage: Eine Malvorlage des Spielplatzes bot einen niedrigschwelligen, zeichnerischen Zugang. Die Kinder konnten ihren Wunschspielplatz aufmalen und so Ideen einbringen, die nicht sprachlich ausgedrückt werden mussten. Die Malvorlage befand sich auch auf der Rückseite der verteilten Einladungen, sodass Kinder diese vorab ausmalen und zu den Veranstaltungen mitbringen konnten.

Wünschewald: Eine zwischen den Bäumen aufgespannte Wimpelkette sowie Schnüre bildeten die zentrale, gut sichtbare Sammelstelle der Beteiligung. Zeichnungen und auf Moderationskarten festgehaltene Ideen wurden mit Wäscheklammern aufgehängt und waren so für alle Teilnehmenden sichtbar. Der Wünschewald diente damit als Anlaufstelle für Interessierte sowie als Ausstellungs- und Diskussionsraum für die Teilnehmenden.

Abbildung 3 und 4: Einladung der Kinder der OGS Konradschule mit Malvorlage auf der Einladungsrückseite

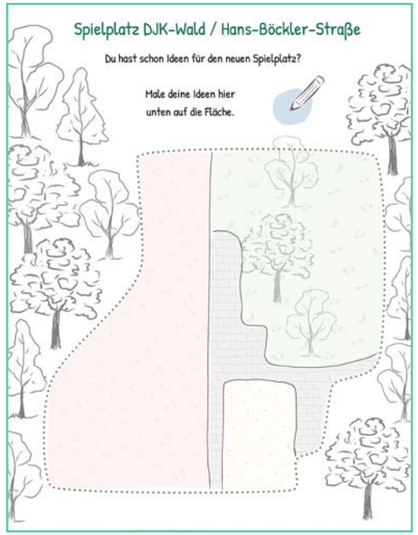


Abbildung 5: Fragebogen für die öffentliche Beteiligungsveranstaltung am 18.08.2026

Abbildung 6: Blick in den „Wünschewald"

3.2 Beteiligung mit Kindern der OGS Konradschule (6. August 2026)

Die erste Beteiligungsveranstaltung zur Umgestaltung des Spielplatzes fand am 6. August 2026 von 10 bis 12 Uhr direkt auf dem Spielplatz DJK-Wald / Hans-Böckler-Straße in Kooperation mit der Offenen Ganztagsschule der nahegelegenen Konradschule statt. Teilgenommen haben elf Kinder der ersten bis dritten Klasse. Nach der Begrüßung am Eingang hängten die Kinder ihre vorab ausgemalten Spielplatzzeichnungen an einem eigens aufgebauten „Wünschewald" auf. Darunter waren auch Zeichnungen weiterer Kinder der OGS, die nicht selbst an der Veranstaltung teilnehmen konnten: Im Vorfeld hatten in der OGS zusätzliche Kinder Ideen für den Spielplatz gesammelt und Malvorlagen ausgemalt, die von den teilnehmenden Kindern mitgebracht und ebenfalls im „Wünschewald" ausgestellt wurden.

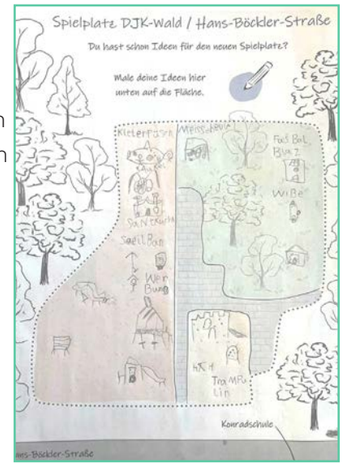


Abbildung 7: Gemalte Ideen eines Kindes der OGS Konradschule

Die Beteiligung war in zwei aufeinander aufbauende Phasen gegliedert. In der ersten Phase stand die Bewertung der bestehenden Situation im Mittelpunkt. In Kleingruppen von zwei bis vier Schüler*innen begingen die Kinder gemeinsam mit einer Begleitperson der Stadt Bottrop bzw. des Quartiersmanagements den Spielplatz und füllten gemeinsam einen Fragebogen aus. Dabei bewerteten sie die vorhandenen Bereiche und Spielgeräte und hielten fest, was ihnen gefällt, was fehlt und was stört. Die Antworten der Kinder wurden von den Begleitpersonen direkt notiert.

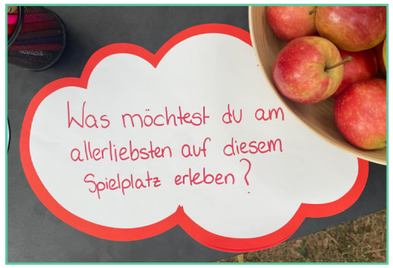


Abbildung 8: Leitfrage für die abschließende Priorisierung der gesammelten Ideen und Wünsche

Nach einer kurzen Spielpause folgte in der zweiten Phase eine offene Ideen- und Wünschesammlung. Am „Wünschewald" konnten die Kinder ihre Zeichnungen vorstellen und darlegen, was sie sich am meisten wünschen. Die Wünsche wurden auf Moderationskarten festgehalten. Nachdem die Zeichnungen vorgestellt worden waren, erhielt jedes Kind einen Punkt und konnte für die Idee abstimmen, die es am meisten präferierte. Den Abschluss bildete ein kindgerechter Ausblick auf die nächsten Schritte und die Verabschiedung.

3.3 Öffentliche Beteiligungsveranstaltung (18. August 2026)

Den zweiten Baustein der Beteiligung bildete eine öffentliche Veranstaltung am 18. August 2026 von 15 bis 17 Uhr auf dem Spielplatz DJK-Wald / Hans-Böckler-Straße. Angesprochen waren Kinder aus der Nachbarschaft sowie ihre Eltern, Großeltern und weitere Interessierte. Anders als beim Format mit der OGS gab es keinen festen Ablauf: Die Teilnehmenden konnten während der gesamten Veranstaltungszeit dazukommen, sich an den Stationen beteiligen und ihre Ideen im Gespräch, über Fragebögen oder die Malvoralgen einbringen. Spielplatzbesucher*innen und Vorbeikommende wurden vom Team der Stadt Bottrop und des Quartiersmanagements vor Ort angesprochen und zur Teilnahme eingeladen.

Abbildung 9: Banner zur Bekanntmachung des öffentlichen Beteiligungstermins

Abbildung 10: Tisch mit Malmöglichkeit

Räumlicher Mittelpunkt der Veranstaltung war der zwischen den Bäumen aufgespannte „Wünschewald", an dem mitgebrachte und vor Ort entstandene Zeichnungen sowie Ideen auf Moderationskarten aufgehängt wurden. An einer weiteren Station konnten die Fragebögen selbstständig oder im Gespräch mit dem Team ausgefüllt werden. Trotz anhaltend starken Regens am Veranstaltungstag haben insgesamt elf Kinder und Erwachsene ihre Anregungen eingebracht. Zwei aufgebaute Pavillons boten dabei Schutz vor dem Regen. Darüber hinaus gingen zwei von Kindern ausgemalte Malvorlagen direkt beim Quartiersmanagement ein. Da auch Eltern und Großeltern teilnahmen, wurden neben den Spielmöglichkeiten verstärkt weitere Rahmenbedingungen der Nutzung angesprochen, wie die Sauberkeit des Spielplatzes und die Ausstattung des Umfelds.

Abbildung 11: Rückmeldungen zum Spielplatz an der „Wünscheschnur"

4. Ergebnisse der Beteiligung

Im Folgenden werden die Ergebnisse beider Beteiligungsformate zusammengefasst dargestellt. Grundlage sind die ausgefüllten Fragebögen, die gestalteten Malvorlagen, die im „Wünschewald" gesammelten Ideen, die Ergebnisse der Punktabfrage sowie weitere Wortbeiträge der Teilnehmenden. Die Rückmeldungen aus beiden Terminen werden thematisch gebündelt, sodass wiederkehrende Wünsche und Schwerpunkte sichtbar werden. Die Ergebnisse sind zudem im Anhang tabellarisch dokumentiert. Zunächst werden die Bewertungen des Spielplatzes in seinem heutigen Zustand und einzelner Spielmöglichkeiten und die daraus abgeleiteten Wünsche zusammengefasst. Anschließend werden weitere Rahmenbedingungen für die Spielplatznutzung wie Erreichbarkeit und Aufenthaltsqualität und weitere Hinweise vorgestellt.

4.1 Bewertung IST-Zustand

Am Anfang beider Beteiligungsformate stand die Bewertung des Spielplatzes in seinem heutigen Zustand. Die fünf Kleingruppen der OGS-Beteiligung vergaben im Durchschnitt rund 3 von 5 Sternen (zweimal vier, zweimal drei und einmal zwei Sterne). Im Rahmen der öffentlichen Beteiligung erhielt der Spielplatz in seinem jetzigen Zustand im Durchschnitt 2,5 von 5 Sternen. Der Spielplatz wird damit als grundsätzlich nutzbar, zugleich aber als deutlich verbesserungswürdig eingeschätzt.
Kritisch bewertet wurden vor allem das begrenzte und wenig herausfordernde Spielangebot sowie der Zustand der Geräte: Der Spielplatz sei langweilig, „alles zu einfach", und die Spielgeräte hätten keine schönen Farben. Mehrfach genannt wurden zu kleine Geräte, insbesondere bei Wippe und Rutsche, sowie die aufgrund der Kleinkindschaukel fehlende Möglichkeit, gemeinsam mit (gleichaltrigen) Freund*innen zu schaukeln. Als störend empfunden wurde außerdem der durch Äste verschmutzte Sand, der auch in der öffentlichen Beteiligung mehrfach bemängelt wurde.
Positiv bewertet wurden das Klettergerüst mit Kletterwand, Rutschstange und Sprossenleiter, die Schaukeln (einzeln und zu zweit), die Drehscheibe sowie die Wippe. Diese Aktivitäten möchten die Kinder weiterhin auf dem Spielplatz ausüben. Geschätzt werden zudem der Sand als Bodenbelag und der überschaubare, kleine Spielbereich.
Bei der Frage danach, was die Kinder auf dem Spielplatz am liebsten machen, zeigte sich auch die Bedeutung der angrenzenden Bäume: Genannt wurden häufig das Spielen und Entdecken im angrenzenden Wäldchen und das Klettern über Baumstämme. Im Hinblick auf die Spielmöglichkeiten nutzen die Kinder insbesondere die Spielgeräte zum Klettern, Turnen, Schaukeln und Wippen.

4.2 Bewertung von Spielmöglichkeiten

Im Fragebogen bewerteten die Kinder verschiedene Spielmöglichkeiten auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 5 (sehr wichtig). Die Ergebnisse zeichnen ein klares Bild: Klettern ist für alle Kinder die mit Abstand wichtigste Spielmöglichkeit und wurde durchgängig mit der Höchstbewertung versehen. Ebenfalls sehr hoch bewertet wurden Verstecke und Natur: Bis auf zwei Nennungen im mittleren Bereich erhielt dieser Bereich durchweg vier oder fünf Punkte. Zusammen mit der hohen Bedeutung des Kletterns unterstreicht dies den Wunsch nach einem naturnahen, waldbezogenen Spielangebot.

Auch das Schaukeln ist den Kindern wichtig: Bis auf eine einzelne Gegenstimme wurde es durchgehend mit fünf Punkten bewertet. Beim Rutschen fällt das Bild in der OGS-Beteiligung gemischter aus, während es in der öffentlichen Beteiligung durchgängig die Höchstbewertung erhielt. Wippen wurde in beiden Formaten uneinheitlich und insgesamt am niedrigsten bewertet. Bewegungs- und Ballspielangebote lagen in der OGS-Beteiligung im mittleren Bereich, wurden am 18. August dagegen überwiegend hoch bewertet.

Insgesamt zeigt sich damit eine klare Priorität für herausfordernde Kletterangebote, Rutschen und Schaukeln sowie für naturnahe Versteck- und Spielräume. Balanciermöglichkeiten, etwa über Baumstämme, wurden ebenfalls mehrfach gewünscht. Ergänzend wurden Bewegungs- und Sportangebote, beispielsweise ein Weitsprungfeld oder eine Fläche zum Ballspielen, positiv bewertet. Bestätigt wird dieses Bild durch die Priorisierung im Rahmen der OGS-Beteiligung: Mit einer Punktabfrage konnten die Kinder aus den zuvor gesammelten Ideen das aus ihrer Sicht wichtigste Spielelement auswählen. Mit deutlichem Abstand am häufigsten gewählt wurde ein Baumhaus mit Rutschstange (7 Stimmen), gefolgt von einem U-Boot im Sand (2 Stimmen). Je eine Stimme entfiel auf einen Balancier-Parcours, eine Schaukel und eine Zweierschaukel.

Abbildung 12: Die Idee „Baumhaus mit Rutschstange" erhielt bei der Punktabfrage von den Kindern der OGS die meisten stimmen

Der Schwerpunkt der Wünsche liegt damit auf einem großen, naturnah gestalteten Kletter- und Spielhaus in Baumhausform: Es verbindet Klettern, Aufenthalt in der Höhe und Versteckmöglichkeiten und greift zugleich die Waldlage des Spielplatzes auf. Auch in den Zeichnungen beider Termine gehört das Klettergerüst mit 14 Nennungen zu den am häufigsten dargestellten Elementen. Ein ähnliches Bild zeigt sich für eine Seilbahn und Schaukeln (je 14 Nennungen). Als Gestaltungsideen für das Klettergerüst wurden Burgform, Geheimgang, Aussichtsplattform, Rutsche und Rutschstange genannt. Beschrieben wurde unter anderem auch eine Spielburg mit zwei Türmen, die über eine Hänge- beziehungsweise Wackelbrücke verbunden sind. Ausdrücklich gewünscht wurden dabei Angebote, die auch ältere Kinder ansprechen.

4.3 Rahmenbedingungen und weitere Hinweise

Neben den Spielmöglichkeiten wurden auch die Rahmenbedingungen der Nutzung abgefragt. Der Spielplatz wird von den Kindern eigenständig und wohnortnah erreicht: Alle Gruppen kommen zu Fuß oder mit dem Rad. Dies bestätigt die Bedeutung des Spielplatzes als wohnungsnahes Angebot für die umliegende Nachbarschaft. Die Nutzungshäufigkeit ist unterschiedlich: Die meisten Kinder kommen manchmal bis oft auf den Spielplatz, einzelne täglich, vereinzelt wurde auch „fast nie" angegeben. Der Spielplatz ist damit ein regelmäßig genutzter, aber nicht für alle Kinder selbstverständlicher Anlaufpunkt. Passend zur überwiegenden Anfahrt zu Fuß und mit dem Rad wurden Fahrradständer am Spielplatz gewünscht.

Aufenthalt und Erholung waren in beiden Beteiligungsformaten ein zentrales Thema. Positiv hervorgehoben wurden das naturnahe Umfeld mit dem angrenzenden Wäldchen sowie die vorhandenen Wege und Sitzgelegenheiten. Der Baumbestand mit seinem Schatten wird ausdrücklich als Qualität benannt. Gleichzeitig wurden deutlich mehr Angebote zum Ausruhen und für Pausen gewünscht: Mehrfach und bei beiden Terminen genannt wurden Bänke mit Tisch beziehungsweise Picknickbänke sowie Möglichkeiten zum Hinlegen, ergänzt um überdachte oder zeltartige Rückzugsorte.

Ein weiteres wiederkehrendes Thema war die Sauberkeit und Pflege des Spielplatzes. In beiden Formaten wurde der verschmutzte Sand bemängelt. Hinzu kamen der Wunsch nach Hundekottüten und Hinweisschildern zur Beseitigung von Hundekot sowie nach einer häufigeren Leerung der Mülleimer.

Über Spiel- und Aufenthaltsangebote hinaus wurden weitere Ausstattungs- und Gestaltungsideen eingebracht: eine Leih- und Tauschbox, etwa für Sandspielzeug; Holzstämme zum Musizieren beziehungsweise Klangelemente, die zusätzliche Anreize zum Entdecken schaffen; ein Hügel mit Tunnel sowie eine Tischtennisplatte, die zugleich als Ablage- und Wickelmöglichkeit genutzt werden könnte. Mehrfach wurde zudem angeregt, den angrenzenden Sportplatz in die Überlegungen einzubeziehen; verwiesen wurde dabei auf das früher dort vorhandene Weitsprung- und Weitwurffeld, das Kindern Möglichkeiten zum Üben bot.

4.4 Zusammenfassung der zentralen Beteiligungsergebnisse

Die Ergebnisse beider Beteiligungsformate zeichnen ein weitgehend einheitliches Bild. Der Spielplatz wird regelmäßig und wohnortnah genutzt, in seinem heutigen Zustand jedoch nur mittelmäßig bewertet: rund 3 von 5 Sternen in der OGS-Beteiligung und 2,5 von 5 Sternen in der öffentlichen Beteiligung. Kritisiert werden vor allem das wenig herausfordernde Spielangebot bzw. fehlende Angebote für ältere Kinder und größtenteils abgängige Spielgeräte.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass ein sehr großer Wunsch ein deutlich größeres Kletterangebot ist. Am häufigsten genannt und gezeichnet wurde ein großes Kletter- und Spielhaus in Baumhaus- oder Burgform, beispielsweise zwei über eine Hängebrücke verbundene Türme mit Rutsche und Rutschstange. Ebenso wichtig sind Schaukeln, insbesondere Zweier- und Nestschaukeln, sowie Rutschen und Balanciermöglichkeiten. Häufig gewünscht wurde zudem eine Seilbahn. Ergänzend sind Bewegungsangebote beliebt, etwa eine Fläche zum Ballspielen oder ein Weitsprungfeld. Hohe Bedeutung haben außerdem naturnahe Versteck- und Spielräume: Die Waldlage, der Schatten und das angrenzende Wäldchen werden ausdrücklich als Qualität benannt und sollen erhalten bleiben.

Neben den Spielmöglichkeiten wurde die Aufenthaltsqualität für Kinder, Begleitpersonen und Familien betont. Mehrfach gewünscht wurden Bänke mit Tisch beziehungsweise Picknickbänke, Möglichkeiten zum Hinlegen und überdachte Rückzugsorte sowie Fahrradständer. Wiederkehrender wurde auch das Thema Sauberkeit bemängelt: sauberer Sand, Hundekottüten mit entsprechenden Hinweisschildern und eine häufigere Leerung der Mülleimer wurden als Verbesserungen vorgeschlagen.

Für die weitere Planung ergeben sich damit vier Schwerpunkte: ein großzügiges, altersgerecht differenziertes Kletter- und Spielangebot, der Erhalt der naturnahen Waldlage, eine verbesserte Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen sowie Pflege und Sauberkeit der Anlage.

Anhang: Tabellarische Übersicht der Beteiligungsergebnisse

Tabelle 1: Ergebnisse der Fragebögen mit Kindern der OGS Konradschule (06.08.2026)

Gruppe	1	2	3	4	5
Alter	7	6 - 10	6	7 - 8	7
Wie oft kommt ihr auf den Spielplatz?	Manchmal/ oft	Jeden Tag, oft, fast nie	Manchmal	Manchmal	Oft
Bewertung Spielplatz aktuell (1 - 5)	★★★	★★★★	★★★	★★★★	★★
Was gefällt dir hier nicht so gut?	Langweilige, keine (schönen) Farben der Spielgeräte, „unliebevoll" gebaut	-	Schaukeln mit Freunden nicht möglich	Alles ganz gut, Wipp(teil) blöd	-
Was gefällt dir hier gut? Was soll bleiben?	Sand als Bodenbelag, der kleine Spielbereich	Schaukel einzeln und zu zweit, Drehscheibe	Klettergerüst ist super, Kletterwand mit Griffen, Rutschstange, Sprossenleiter	Klettergerüst, Wippe, Rutsche, Bagger	Kletter-kombination
Das machen wir hier am liebsten	Im Wald spielen, (auf Bäume) Klettern, die Brücke in den Wald	Über die Brücke in den Wald, schaukeln, Einzelschaukel, Klettergerüst, an der Stange turnen	Bauen, Verstecken	Klettergerüst, Wippe, 1er oder 2er Schaukel	Schaukeln, Klettern
Wie wichtig ist euch Klettern?	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★ ★★★★	★★★★★
Wie wichtig ist euch Rutschen?	★	★ ★★★★	★★ ★★★	★★★★★	★★★★★

Gruppe	1	2	3	4	5
Wie wichtig ist euch Schaukeln?	★	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Wie wichtig sind euch Wippen?	★	★ ★★★★	★★	★★★★	★
Wie wichtig ist euch Ball spielen / Bewegung?	★★★★★	-	★★★	★★★	★★
Wie wichtig sind euch Verstecke und Natur?	★★★★	★★★ ★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Ausruhen und Pausen	Picknickbänke, viele Bäume	Übernachtungszelt, Zelt	Bank, Bäume, etwas zum Hinlegen	Etwas zum Hinlegen, Bank, Schatten	-
Weiteres	Mehrere Bagger, um zusammen zu baggern, keine Brombeersträucher,(Hangel-)Parkour, Hindernisse, Labyrinth (mit Notausgängen)	Alles neu	Klettergerüst mit steiler Röhrenrutsche, Fußballplatz (ohne Stöcke), hohes Klettern	Ein Kind möchte einen Roboter	Kletterfisch mit Rutsche, Parkour und klettern (anspruchsvoller)

Tabelle 2: Ergebnisse der Fragebögen mit Kindern der OGS Konradschule (06.08.2026)

Fragebogen	1	2	3	4
Alter	2 - 4	65 (Enkel 3 - 6)	3 - 4	10
Wie oft kommt ihr auf den Spielplatz?	Oft	Jeden Tag	Oft	Oft
Bewertung Spielplatz aktuell (1 - 5)	★★★	★★	★★	★★★
Was gefällt dir hier nicht so gut?	Wippe	Zu wenig Spielgeräte für alle Altersgruppen, Verschmutzung durch Hundekot	Sand ist extrem dreckig	Kleinkinderbereich nicht getrennt, Klettergerüst zu klein
Was gefällt dir hier gut? Was soll bleiben?	Hier ist etwas zum Klettern	Schatten und offenes Gelände, Mülleimer, Schaukel	Bagger und Rutsche	-
Das machen wir hier am liebsten	Rutschen	Gerüst und freie Bewegung, Schaukeln	-	-
Wie wichtig ist euch Klettern?	★★★★★	★★★★★	★★	★★★★★
Wie wichtig ist euch Rutschen?	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★

Gruppe	1	2	3	4
Wie wichtig ist euch Schaukeln?	★★★	★★★★★	★★★★	★★★
Wie wichtig sind euch Wippen?	★★★★	★★★★	★★ ★	★★
Wie wichtig ist euch Ball spielen / Bewegung?	★★★★	★★★★★	★★★	★★★★★
Wie wichtig sind euch Verstecke und Natur?	★★★★★	★★★★★	★★	★★★★★
Ausruhen und Pausen	Schatten, Bänke, Hügel mit Tunnel	-	Bank mit Tischen	Liegen, Bänke und Tische, Schatten
Weiteres	-	Hundekotspender, Schilder, dass man Kot aufsammeln muss, Mülleimer häufiger leeren	Fahrradständer fehlen	Eine Burg mit zwei Türmen

Tabelle 3: Auswertung der Zeichnungen (06. und 18.08.2026)

Anzahl	Spielplatzelemente	Besondere Wünsche
14	Schaukel	Zweierschaukel, Nestschaukel
14	Seilbahn	In Delfinform
14	Klettergerüst	Ideen für die Gestaltung eines Klettergerüsts: Burg-Form mit Geheimgang und Bottroper Wappen und Fernglas, mit Rutsche, mit Aussicht, für „Babys", Fisch, Beispiel Villa Dickmann, herausfordernder auch für ältere Kinder, Spielburg mit zwei Türmen verbunden mit einer Hängebrücke mit Rutsche, Kletternetz/-wand/-wald/-pfad
10	Rutsche	Turm mit Rutsche, Tunnelrutsche
9	Wippe	Kleine Wippstühle
5	Trampolin	
5	Parkour	Hangelringe, Balanciermöglichkeiten (z.B. Baumstämme oder Stangen)
5	Karusell	
5	Fußballplatz	
4	Spielhaus	Überdachtes Spielen/Zelt, U-Boot zum Reinklettern, Baumhaus mit Rutschstange und Wackelbrücke
4	Turnstangen	
4	Sandküche/-kasten	Mit Schiefertafel, Sandsieb, Drehbagger. Matschtisch
3	Spielplatz für Kleinkinder	Ganztätig verschattet (Beispiel Villa Dickmann), Schaukel für Kleinkinder
3	Sitzmöglichkeit	Stuhl mit Tisch, Bänke/Tische, Picknickbank, Baumstämme zum Sitzen
2	Eismann	Kostenlos

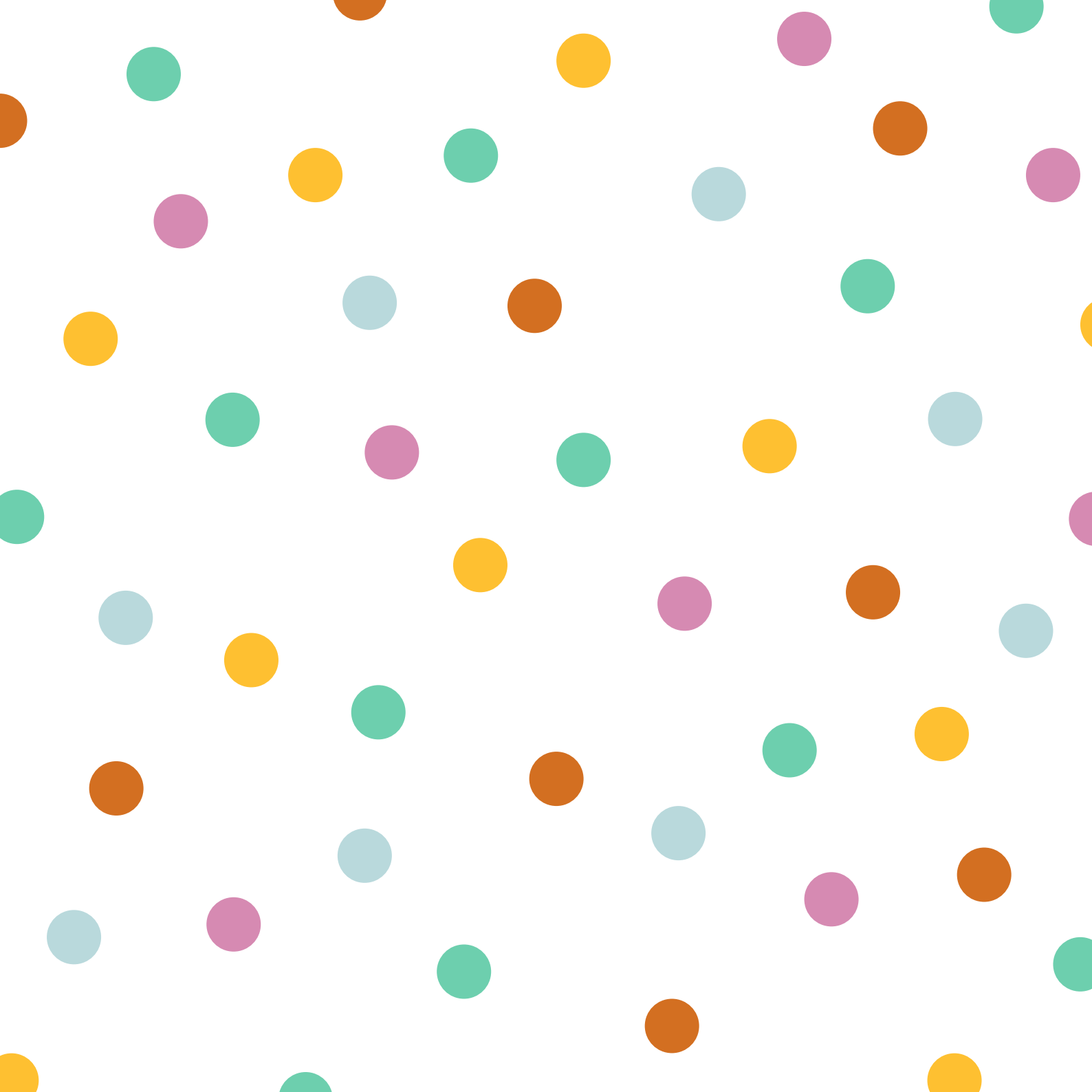
Anzahl	Spielplatzelemente	Besondere Wünsche
2	Drehelement	
1	Verbindung zu Wald	
1	Wasserspiel	Grundwasserpumpe mit Bachlauf und drei Mini-Becken zum Spielen
1	Sportfläche	Plätze für Weitsprung, Kugelstoßen und Boule
1	Hügel mit Tunnel	

Impressum

Bearbeitung: Quartiersmanagement Fuhlenbrock/Vonderort
Goethestraße 3
46242 Bottrop

Telefon: 02041/7230655
E-Mail: fu-vo@icm.de
Webseite: https://www.innovationcity-bottrop.de

Herausgeber: Stadt Bottrop, Fachbereich Stadterneuerung
Gleiwitzer Platz 3
46236 Bottrop

Datum: August 2026

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen
bottrop.